

P. L.
(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO, U.S. Forces, 09742

I-URGENT

Date: **16 Aug 66**

2 Photos Please

1422988

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **ROCHOLL, Heinrich**
Place of birth: **Berlin**
Date of birth: **18 Jul 1902**
Occupation:
Present address:
Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

6277

(Telephone No.)

CRS
CHARLES R. STONE/EXEC OFFICER

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

NSDAP Master File, SS Officers File, Race and Settlement Files,
NS Teachers Organization, Party Census File and Miscellaneous:

ROCHOLL, Heinrich
Born: July 18, 1902 at Berlin
Occupation: Economist, Dozent, Referent in the Reich Ministry of Economics.

Attached are photocopies of the pertinent parts of our records concerning Rocholl.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2003 2005

Lucille W. Peterson
Director, Berlin Document
Center

(Date Request Received)

(Date Answer Transmitted)

Name *Rochell*
G. D. *18. 7. 00*
Stand *Angestellter*
Mitgl.-Nr. *263431* Eingetr. *1. Mai 1933*

Ausgetr.

Wiedereingetr.

Wohnung *A. Halensee, Rindfleischmarkt 130*

D.-Gr. *Berlin* Gau *Berlin*

Wohnung

D.-Gr. Gau

Wohnung

D.-Gr. Gau

NSD. Dozentenbund
Lehrerzweig I NSD. Lehrerbund

Nr.

Name: Heinrich

Amtsbezeichnung: Hilfslehrer, Lehrer für Kunst, Musik, Sport

Wohnort: Berlin

Straße: Friedrichstraße 120

Geburtszeit: 1. April 1902 Geburtsort: Berlin

Familienstand: Kinder: Konfess.:

Eintritt: Austritt — Ausschluß — Tod:

NSDWB. Nr. 2. 111. 115 seit: 1. 11. 33	Gau: 11
NSDWB. Nr.	Kreis: 2

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin
Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichsleiterhauptamt
Berlin SW11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitige
Kleinnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH

Staatspolizeistelle
(10rg) Trier
Druck 9. APR. 1944
Berlin.
A. K. W.

Nummer 16

Berlin, den 15. April 1944

5. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Martin Müller, SS-Hauptscharführer, SD-Lettabschnitt Dresden, im Mai 1943

Karl Gerlof, apl. Kriminalassistent, Kriminalpolizeistelle Essen, im September 1943

Konrad (Kuno) Goldbach, SS-Obersturmführer, SD-Lettabschnitt Wien, im August 1943

Hans Lambert, SS-Sturmabteilführer, SD-Abschnitt Köln, im November 1943

Heinz Ziebach, apl. Kriminalassistent, Kriminalpolizeistelle Dortmund, im September 1943

Dr. Karl Dawid, Kriminalangestellter, Staatspolizeistelle Prag, im Januar 1944

Dr. Rudolf Scheunemann, SS-Oberscharführer, SD-Lettabschnitt Stettin, im Februar 1944

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Paul Manthey, SS-Unterscharführer, Kommandierter der Waffen-SS, Stabskompanie im Reichssicherheitshauptamt, im Januar 1944

Johann Iselt, Kriminalsekretär beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Lemberg, im Februar 1944

Willy Krause, Dolmetscher, Angehöriger einer Einsatzgruppe der Sicherheitspolizei und des SD, im Januar 1944

Wilhelm Bens, Kriminalangestellter beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Radom, im Februar 1944

Wilhelm Wiemar, Staffel-Hauptscharführer, Kriminaloberassistent, Staatspolizeistelle Hamburg, im Februar 1944

Raimund Urban, Angestellter im Gefängnisaufsichtsdienst beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Lemberg, im Februar 1944

Franz Maiwald, Staffel-Oberscharführer, Kriminalassistent beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Krakau, im Februar 1944

August Heiter, SS-Untersturmführer, Kriminalkommissar, Staatspolizeistelle Karlsbad, im Februar 1944

Günther Eilers, Staffel-Oberscharführer a. K., Staatspolizeistelle Hamburg, im Februar 1944

Kurt Hausmann, SS-Sturmmann, Kommandierter der Waffen-SS, Stabskompanie im Reichssicherheitshauptamt, im Februar 1944

bei feindlichem Terrorangriff auf das Reichsgebiet:

Friedrich Krenzer, SS-Rottenführer, SD-Abschnitt Dortmund, im Februar 1944

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Dr. Kaltenbrunner

SS-Obergruppenführer und General der Polizei

Kriegsauszeichnungen

Das Eiserne Kreuz I. Klasse wurde verliehen:

Dem **SS-Oberscharführer** apl. Kriminalassistent **Ferdinand Lichtenberg**, Kriminalpolizeileitstelle Frankfurt/Main, z. Zt. bei der Waffen-SS

Das Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern wurde verliehen:

Dem **SS-Obersturmbannführer** Oberregierungsrat **Eduard Strauch**, Staatspolizeileitstelle Königsberg (Pr), z. Zt. abgeordnet zum Beauftragten des Chefs der Sicherheitspolizei u. des SD in Brüssel;

dem **SS-Obersturmbannführer** **Walter Jacobl**, Führer des SD-Leitabschnitts Prag;

dem Kriminalrat **Ernst Wagner**, Kriminalpolizeileitstelle München, z. Zt. Feldpolizeidirektor;

dem **SS-Hauptsturmführer** Kriminalkommissar **Carl Schütz**, Staatspolizeileitstelle Trier, z. Zt. abgeordnet zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Verona;

dem **SS-Hauptsturmführer** **Reholl**, ehrenamtlicher Mitarbeiter des SD beim RSHA., z. Zt. bei der Waffen-SS;

dem Kriminalsekretär **Albert Czincel**, Kriminalpolizeileitstelle Berlin, z. Zt. Feldpolizeinspektor;

dem Polizeisekretär **Karl Gerum**, Staatspolizeileitstelle München, z. Zt. Feldpolizeisekretär.

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 31. 3. 1944 Beförderung und Höhergruppierung von Angehörigen der Sich. Pol. u. des SD im ausw. Einsatz. S. 76. — RdErl. 4. 4. 1944 Unterweisung der Höheren SS- und Pol. Führer. S. 76. — RdErl. 5. 4. 1944 Dienststelle des Beauftragten des RFSS in Kroatien. S. 70. — RdErl. 13. 4. 1944 Verlängerung der Gültigkeit der Dienstaussweise für 1943. S. 77.

SD-Angelegenheiten. RdErl. 5. 4. 1944 Befähigungsberichte. S. 77.

Verschiedenes. Berichtigung des Dienststellenvorzeichnisses der Sich. Pol. u. des SD. S. 77.

Personalmittellungen. S. 77.

Sicherheitspolizei und SD

Beförderung und Höhergruppierung von Angehörigen der Sich. Pol. u. des SD im auswärtigen Einsatz.

RdErl. des Reichssicherheitshauptamtes vom 31. 3. 1944

— I A 1 a Nr. 05/44 —

(1) In Einzelfällen wurde festgestellt, daß die im auswärtigen Einsatz befindlichen Angehörigen der Dienststellen von Sich. Pol. u. SD bei Beförderungen und Höherstufungen nicht entsprechend berücksichtigt werden. Es bedarf keiner Erörterung, daß im Einsatz befindliche Dienststellenangehörige bei vorliegender Würdigkeit gegenüber ihren Kameraden in den Heimatdienststellen nicht benachteiligt werden dürfen.

(2) Die Heimatdienststellen haben unter Beachtung der Beförderungsrichtlinien bei den Einsatzdienststellen rechtzeitig Rückfrage zu halten, ob eine mögliche Beförderung durch Haltung und Leistung des Betroffenen im Einsatz begründet ist.

(3) Den Einsatzdienststellen steht es frei, die Beförderungen bzw. Höherstufungen der zu ihnen abgeordneten Männer und Frauen bei den zuständigen Heimatdienststellen anzuregen.

I. V. Schulz.

An Sich. Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 76.

Unterweisung der Höheren SS- u. Pol. Führer.

RdErl. des Reichssicherheitshauptamtes vom 4. 4. 1944

— I Nr. 06/44 —

Ein Sonderfall veranlaßt mich zum wiederholten Male darauf hinzuweisen, daß ich von meinen Be-

fehlshabern, Inspektoren und Dienststellenleitern ein in jeder Beziehung tadelloses Zusammenarbeiten mit den Höheren SS- und Pol. Führern verlange. Ich weise in diesem Zusammenhang auch erneut darauf hin, daß die Höheren SS- und Pol. Führer über alle grundsätzlichen Erl. u. Befehle, die von mir oder meinem Hauptamt herauskommen, zu unterrichten sind.

Dr. Kaltenbrunner.

An Sich. Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 76.

Dienststelle des Beauftragten des RFSS für Kroatien.

RdErl. des Reichssicherheitshauptamtes vom 5. 4. 1944

— I Org. Nr. 12V/44 —

(1) Die Dienststelle des Beauftragten des Reichsführers-SS für Kroatien — SS-Gruppenführer Gen. Ltn. d. Pol. Kammerhofer — ist auf Anordnung des Reichsführers-SS am 7. 2. 1944 nach Essogg verlegt worden.

(2) Die Feldpostanschrift lautet:

An die Dienststelle Feldpostnummer 47 042 A.

(3) Fernmündlich ist die Dienststelle des Beauftragten des Reichsführers-SS für Kroatien zu erreichen
Essogg, Polizeivermittlung 2283/84
u. Amtsleitung 2407.

(4) Die Dienststelle hat Fernschreibverbindung mit dem Polizeifernschreibnetz des Reiches.

(5) Funksprüche können von allen deutschen Pol.-Funkstellen über die Pol.Hauptfunkstelle Berlin an die Pol.Leitfunkstelle in Kroatien gegeben werden.



Personalbogen

für Diplomvolkswirt Heinrich Rocholl

Beruf, Titel, Vor- und Familienname

Amtsbezeichnung: Referent im Reichswirtschafts-
ministerium

B. 7.8.39

Bildaufnahme aus dem Jahre 1942

Wohnungen seit 1.1.1932

im Felde zur Zeit nicht feststellbar	Straße Nr.
	Platz
	" "
	" "
	" "
Gegenwärtige Familienwohnung:	" "
Berlin-Zehlendorf-Mitte, Sundgauerstr.	" " 7

Tag des Gelöbnisses auf den Führer Adolf Hitler: März 1933

A. Persönliche Verhältnisse

I Personenstand

	Vor- (Ruf-) und Familienname	Geburts-		Reichs-bürger?	Religi- onsbekennt- nis Glau- bensrich- tung	Famili- enstand	Bemer- kungen
		tag u. jahr	Ort (Kreis)				
Ange- lten	<u>Heinrich Franz</u>	<u>18.7.</u>	<u>Berlin</u>	<u>ja</u>	<u>gottgl.</u>	<u>verh.</u>	
	<u>Arnold Rocholl</u>	<u>1902</u>					
er Ehe-	<u>Annemarie Rocholl</u>	<u>23.11.</u>	<u>Berlin</u>	<u>ja</u>	<u>evangel.</u>	<u>verh.</u>	<i>Handwritten notes</i>
	<u>geborene Joesten</u>	<u>1912</u>					

Bei Ledigen, Geschiedenen usw. ist anzugeben, ob eigener Hausstand geführt wird: _____

Gegebenenfalls sind hier Beruf, Gewerbebetrieb usw. der Ehefrau anzugeben: _____

Handwritten signature and date: Rocholl 1942

Eltern

	des Angestellten	seiner Ehefrau
Vor- (Ruf-) und Familiennamen	Heinrich Rocholl	Wenzel Joesten
a) Vater		
b) Mutter	Valerie Rocholl geborene Meissner	Marie Joesten geborene Weiland
Stand des Vaters	verstorben, Fabrikbesitzer und Ingenieur	Oberingenieur, Referent im Minist rium S p e e r
Wohnsitz der Eltern	Eltern verstorben	Berlin=Zehlendorf=Mitte, Berlinerstr.61 a

Der Angestellte hat nach Bl. _____ der Personalakten seine Abstammung
nach Bl. _____ der Personalakten die Abstammung seiner Ehefrau von
deutschem oder artverwandtem Blut nachgewiesen (vgl. § 25 DBG.).

Als Führer in der Waffen-~~W~~ ist der Nachweis der arischen Abstammung
erbracht worden.

Kinder x)

Name	Geburts- tag und Jahr	Religi- onsbe- kennt- nis	Wird priva- te oder öffentliche Schule besucht?	Zugehörigkeit zur Hitlerju- gend (DJ, HJ, JM, BDM)	Bemerkungen (versorgt, verheiratet, Berufsstellung, in Aus- bildung befindlich, An- gabe der Verfügung, durch die der Besuch einer Privatschule genehmigt ist usw.)
Maus Rocholl	20.8.39	evang.	-----	-----	-----
Hein Rocholl	30.1.42	evang.	-----	-----	-----

Hier sind alle Kinder, also auch solche, für die ein Kinderzuschlag nicht mehr
zu gewähren ist, oder gestorbene Kinder aufzuführen.

II Arbeitsdienst, Landjahr, Haushaltsjahr oder dergl.

Dienstzeit vom _____ bis zum _____ 1)	Arbeitsdienst- abteilung usw. unter Angabe des Dienstorts	Erreichter Dienstgrad	Art und Zeitpunkt einer etwa erlangten Versor- gungsberechtigung
III für Kürzere freiwillige	Arbeitsdienst	kurse abgedient	

Auch Dienstzeiten vor dem 1. Oktober 1935 sind einzutragen.

III Wehrdienst

aktiven Militär- (Kriegs-) dienst vom _____ bis zum _____ (Truppenteil und letzter Dienstgrad)	Übungen vom _____ bis _____	Dienst-(D) oder Kriegsdienstbe- schädigung (K) (Art, Hundert- satz der Er- werbsbeschrän- kung)	Art und Zeitpunkt einer etwa erlangten Versorgungsberechtigung 1)
SS-Hauptsturmführer in der Waffen-44		kv.	
Dienststelle der Feldpostnummer 12200			

Inhaber eines Wehrpasses ? - Ja - ~~Nein~~ - 2)

Bemerkungen (z.B. über Untauglichkeit für Waffendienst): _____

1) Auch der Zivilversorgungs- Beamten- Zivildienst- oder Polizeiversorgungsschein und Anstellungsschein für den Unterbeamten dienst ist anzugeben.

IV Politische Einstellung

Mitglied der NSDAP seit März 1933 Mitgliedsnummer: 2.634.315

Ämter in der NSDAP als	---	vom	---	bis	---
"	_____	"	_____	"	_____
"	_____	"	_____	"	_____
"	_____	"	_____	"	_____
"	_____	"	_____	"	_____

Ehrenzeichen, Dauerausweise, Blutorden usw. der NSDAP 1) _____

Parteigerichtliche Strafen: keine

Zugehörigkeit zur NSOG (früher Opferring) vom _____ bis _____

frühere Zugehörigkeit zur NSOG (früher Opferring) vom _____ bis _____

Grund des Ausscheidens _____

Mitgliedschaft 2) (vom _____ bis _____) Ämter (von _____ bis _____)

in Gliederungen der NSDAP

HJ	vom	bis	Dienstgrad	Grund des Ausscheidens
SA	1.III 33	1.11.33	SA=Mann	Übertritt zur 44
SS	1.11.33	heute	44	"
NSKK	"	"	44+Hauptsturmführer in	"
NSDStB	"	"	der Waffen-44	"
NSBO	"	"	"	"
BDM	"	"	"	"
NS Frau- enschaft	"	"	"	"

3. Mitgliedschaft und Ämter in angeschlossenen Verbänden

NSV vom Mitglied bis _____ als im Felde Eintrittsdatum nicht feststellbar.

RDB " ===== " _____ " _____

NSRB " 1.3.1933 " heute " _____

NSKOV " ===== " _____ " _____

4. Mitgliedschaft und Ämter in nichtangeschlossenen Verbänden 3)

Jm	<u>=====</u>	vom	_____	bis	_____	als	_____
"	_____	"	_____	"	_____	"	_____
"	_____	"	_____	"	_____	"	_____
"	_____	"	_____	"	_____	"	_____
"	_____	"	_____	"	_____	"	_____
"	_____	"	_____	"	_____	"	_____

5. Mitgliedschaft in der DAF korporatives Mitglied durch NSRB

6. Frühere Zugehörigkeit zu vaterländischen Verbänden 4)

1919 bis 1928 Mitglied _____ bis _____ als _____
 und Mitbegründer des " _____ " _____
Deutschnationalen Jugendbundes
und des Jungnationalen Bundes; " _____ " _____
 langjähriges Mitglied der " _____ " _____
Bundesleitung des " _____ " _____
"Jungnationalen Bundes"
 Inhaber der Freikorpskämpferurkunde ? nein

- 1) Sportabzeichen sind in Abschnitt Va unter Orden und Ehrenzeichen aufzuführen.
- 2) Auch als förderndes Mitglied.
- 3) Z.B. Nationalsozialistisches Fliegerkorps, Reichsluftschutzbund, Technische Nothilfe, Reichskolonialbund, Deutsches Rotes Kreuz, Volksbund für das Deutschtum im Ausland, Reichsbund der Kinderreichen, Soldatenbund, Freiwillige Feuerwehr, Reichsbund für Leibesübungen (Sportvereine), NS Deutscher Reichskriegerbund (Kyffhäuser), Altherrenbund der Deutschen Studenten usw., Frauenwerk.
- 4) Freikorps, Stahlhelm, Technische Nothilfe, Rotes Kreuz usw.

7. Frühere Zugehörigkeit zu ehemaligen politischen Parteien und politischen Verbänden

	keine	vom	bis
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Jn diesen bekleidete Ämter:

Jm	als	vom	bis
_____	_____	_____	_____
"	"	"	"
"	"	"	"
"	"	"	"
"	"	"	"

Frühere Zugehörigkeit zu Gewerkschaften

	keine	vom	bis
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Frühere Zugehörigkeit zu Freimaurerlogen, anderen Logen oder logenähnlichen Verbänden. Anzeige siehe Bl. _____ und Bl. _____ der Personalakten.

	keine	vom	bis
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Jn diesen bekleidete Grade oder Logenämter:

Jn	als	vom	bis
_____	_____	_____	_____
"	"	"	"
"	"	"	"

- 7 -
● Sonstige Umstände ●

a) Orden und Ehrenzeichen ¹⁾

Inländische ²⁾	Ausländische	Sportabzeichen
Kriegsverdienstkreuz II.Klasse		
Olympia-Ehrenzeichen		
<i>am Aufnahmestempel I. Kl. mit Erklärung 0307/44</i>	Chinesischer Jadeorden am blauen Band mit rotem Rand	

¹⁾ Soweit sie nicht unter Abschnitt IV (Politische Einstellung) aufgeführt sind.

²⁾ Auch Olympia-Ehrenzeichen und Olympia-Erinnerungsmedaille sind in Spalte 1 einzusetzen.

b) Dienststrafen

Art und Höhe	Grund	von wem und wann verhängt
k e i n e		

c) Gerichtliche Strafen

Art und Höhe	verurteilt durch	wegen	am	Gelöscht am
k e i n e				

d) Betätigung außerhalb des Hauptamts

Nebenämter ¹⁾	Nebenbeschäftigung ¹⁾	Genehmigt mit Erlaß vom _____ Nr. _____ Mit Verfügung vom _____ Nr. _____
Bis zum Kriege (1939) für Politik; Dozent für	Dozent an der Deutschen Hochschule für Aussenhandelswissenschaft.	

III Berufstätigkeit bis zum Eintritt in das Reichswirtschaftsministerium 1)

Beschäftigungsstelle	Beschäftigt als	von ... bis ...	Bemerkungen
STUDENTENWERK BERLIN	Geschäftsführer	1926/1927	Leiter des "Zeitblick"
REICHSBUND VATERLÄNDISCHER ARBEITER-UND WERKVEREINE, Berlin	Schriftleiter und Syndikus	1927/1928	
1928 - 1931 dreijährige Weltreise nach den USA, China, Japan und Russland; zunächst als Austauschstudent, dann als wissenschaftl. Assistent an der University of Chicago, weiterhin als wissenschaftl. Hilfsarbeiter bei Swift u. Co. in Chicago. Nach Durchquerung der USA Gastdozent an der amerikanischen Yenching Universität in Peking, China; anschliessend Vortragstätigkeit in Nord- und Mittelchina und Rückreise nach Deutschland über Sibirien und Polen.			
1931 - 1932 China-Referent im Propagandainstitut für die USA und den Fernen Osten	TERRAMARE OFFICE zu Berlin	einem deutschen Propagandainstitut für die USA und den Fernen Osten	
1932 bis 1934 Wirtschaftsreferent an der Amerikanischen Botschaft zu Berlin			
1934 bis Eintritt ins RWM (1.8.1939) Abteilungsleiter im VERBAND FÜR DEN OSTEN zu Berlin	1933 bis Kriegsausbruch Dozent an der Hochschule für Politik zu Berlin		
<i>Kontinuität fest in Zusammenhang zu den Verbandsaufstellungen</i>			
Referent in der Exportabteilung und Auslandsabteilung im RWM bis Ende 1939;			
ab 1. Januar 1940 abgeordnet zum Reichsstatthalter im Reichsgau WARTHELAND			
als Referent, später k. Leiter der Wirtschaftsabteilung und des Landeswirtschaftsamtes beim Reichsstatthalter im Warthegau			
Mitte Juni 1941 überstellt zum Wirtschaftsstab Ost als Kriegsverwaltungsrat;			
Einsatz als Gruppenleiter Gewerbliche Wirtschaft beim Armeewirtschaftsführer Armeeoberkommando 6			

Auch Zeiten ohne Beschäftigung sind aufzuführen; in der Spalte "Beschäftigungsstelle" ist in diesem Fall "ohne Beschäftigung" anzugeben.

IV Lehrgänge und Prüfungen

Lehrgänge
auch bei der NSDAP, ihren Gliederungen
und angeschlossenen Verbänden, ferner
beim Luftschutz und NS-Fliegerkorps,
bei Verwaltungsakademien, für Zwecke
des Deutschen Roten Kreuzes, der Frei-
willigen Feuerwehr und der Techni-
schen Nothilfe)

Prüfungen

Gegenstand	Zeit	Art	Zeitpunkt	Ergebnis
keine				

C. Besondere Bemerkungen

~~XXXXXX~~ 1)

Sprach- und Landeskenntnisse: England, Frankreich, Vereinigte Staaten,
China und Japan

Im Falle der Unfallbeschädigung ist hier der Hundertsatz der Berufsbeschädigung,
das Rentenzeichen und das Datum des Rentenbescheides und die Bezeichnung der
Rentenbewilligungsstelle anzugeben.

Im Felde, den 8. Januar 1944
(Ort) (Tag)

Heinrich K...

(Unterschrift)

44-Hauptsturmführer i.d. Waffen-44
Diplomvolkswirt

An Hand der Personalbogen geprüft

Berlin, den _____ 19__

Name _____

Dienstbezeichnung _____

141210



ROCHOLL

**Der Reichsorganisationsleiter
der NSDAP.**

Hauptorganisationsamt
München 33

Ortsgruppe <i>Dahlen</i>	Nr.
Kreis <i>II</i>	Nr.
Gau <i>Bayern</i>	Nr.

Fragebogen
für Parteimitglieder

Stand 1. Juli 1939

Parteistatistische Erhebung 1939

Block <i>3</i>
Zelle <i>06</i>

Dieser Fragebogen ist bis spätestens 3. Juli 1939 genau und gut leserlich von jedem Parteigenossen auszufüllen und zum Abholen bereit zu halten bzw. der zuständigen Ortsgruppe zuzustellen. Für Parteimitglieder, die z. Zt. bei der Wehrmacht Dienst tun oder sonst vorübergehend abwesend sind, ist der Fragebogen von der Ortsgruppe, notwendigenfalls mit Hilfe der Angehörigen des Parteimitgliedes, auszufüllen.
Jedes Parteimitglied hat nur einen Fragebogen auszufüllen!

A Personalien und NSDAP.-Mitgliedschaft

1. Familienname: <i>ROCHOLL</i>	2. Vorname: <i>Heinrich</i>	3. Geburtsdatum: <i>18. VII. 1902</i>
4. Wohnort: <i>Byern-Edersdorf</i>	5. Straße, Platz usw. Nr. <i>Stadlgasse 7</i>	6. Familienstand: verheiratet, ledig, verwitwet, geschieden, polizeilich geschieden (Nichtzutreffendes streichen)
7. Anzahl der lebend. Kinder, davon unter 18 Jahren falls beide Ehegatten Parteimitglieder sind, ist die Zahl der Kinder nur bei der Ehefrau einzusetzen!		8. Sind Sie: gottgläubig, evangelisch, katholisch, Angehöriger einer sonstigen Religionsgemeinschaft, gleichberechtigt? Maßgeblich ist die rechtliche Zugehörigkeit (Nichtzutreffendes streichen)
9. Parteieintritt am: <i>1. V. 1933</i>	10. Mitgliedsnummer: <i>2.634.315</i>	11. Goldenes Ehrenzeichen? (Nicht Gau Ehrenzeichen) <input checked="" type="checkbox"/> — nein (Nichtzutreffendes streichen)
		12. Blutorden? <input checked="" type="checkbox"/> — nein (Nichtzutreffendes streichen)

B Stellung im Beruf

(Zutreffendes ankreuzen)

Parteimitglieder, die hauptsächlich in der Partei, deren Gliederungen oder angeschlossenen Verbänden tätig sind, kennzeichnen dies außerdem durch zusätzliches Ankreuzen in der zutreffenden Zeile 1, 2 oder 3 der Spalte „Hauptamtlich“

		Hauptamtlich		
1. Handarbeiter			a. Handwerker	5. Selbständiger Berufsloser (Rentner, Pensionär)
2. Angestellter		<input checked="" type="checkbox"/>	b. Kaufmann	6. Angehör. ohne Hauptberuf (Studenten usw.) ohne Hausfrauen
3. Beamter im öffentl.-rechtl. Dienstverhältnis	a. Lehrer b. übrige Beamte		c. Bauer, Landwirt Pächter	6. a) Hausfrau
			d. Freier Beruf	

C Mitgliedschaft u. Tätigkeit in den Gliederungen, angeschl. Verbänden, Vereinen usw.

(Zutreffendes ankreuzen)

I		II		III		IV	
Mitglied	darin tätig	Mitglied	darin tätig	Mitglied	darin tätig	Mitglied	darin tätig
1 SA		9 NS-Frauenschaft		19 NS-Kriegsopferversorgung		29 Rotes Kreuz	
2 II	<input checked="" type="checkbox"/>	10 Deutsch. Frauenwerk		20 NS.-Bund D. Technik		30 Feuerschutzpolizei	
3 NSKK		11 NSD.-Studentenbund		21 Reichsnährstand		31 NS.-Reichskriegerbd.	
4 NSFK		12 NSD.-Dozentenbund	<input checked="" type="checkbox"/>	22 Reichsluftschutzbund		32 Berufsverbände	
5 HJ		13 Deutsche Arbeitsfront		23 NS.-Reichsbund für Leibesübungen		33 Sängerbund (Gesangvereine)	
6 BDM		14 NS.-Volkswohlfahrt	<input checked="" type="checkbox"/>	24 NS.-Altherrenbund d. D. Studenten		34 Reichskulturkammer	
7 JV		15 NSD.-Ärztebund		25 Reichsb. d. Kinderreich.		35 Konfessionell. Vereine	
8 JM		16 NS.-Rechtswahrerbnd.	<input checked="" type="checkbox"/>	26 Volksbd. f. d. Deutschum i. Ausland		36 Sonstige Vereine	<input checked="" type="checkbox"/>
		17 Reichsbd. d. D. Beamt.		27 Kolonialbund			

D Tätigkeit als Polit. Leiter, Leiterin d. NS.-Frauenschl., Walter, Walterin od. Wart

Nur auszufüllen von zur Zeit tätigen Politischen Leitern, Leiterinnen der NS.-Frauenschl., Walteren, Walterinnen oder Warten!

Sofern mehrere Aufgaben in Personalunion erfüllt werden, ist nur ein Amt oder Sachgebiet anzugeben. Welche Tätigkeit einzutragen ist, soll jeder auf Grund der höchsten politischen Dienststellung oder des Umfanges der Arbeit oder der Wichtigkeit der Tätigkeit selbst bestimmen!

1. Dienststelle, in der die Tätigkeit ausgeübt wird (z. B. Ortsgruppe, Ortsverwaltung DAF, Kreisfrauenvereinsleitung, Gauamtsleitung für Volkswohlfahrt usw.):

2. Genaue Angabe des Amtes, der Abteilung oder des Sachgebietes (z. B. Organisation, Kasse, Propaganda, Zellenleiter, Blockobmann):
(Nicht sonstige nachgeordnete Stellen benennen!)

3. Dienststellung (nicht Dienststrang!) (z. B. Leiter eines Amtes, Leiter einer Stelle, Leiter einer Abteilung, Zellenwarter, Blockleiter):

4. Wie wird die vorgenannte Tätigkeit ausgeübt?
Hauptamtlich — ehrenamtlich
(Nichtzutreffendes streichen)

5. Wird der angegebene Dienst innerhalb der Wohn-Ortsgruppe ausgeübt
ja — nein
(Nichtzutreffendes streichen)

Wenn nein, in welcher

a	Ortsgruppe: (Ortsverwaltung)
b	Kreisleitung: (Kreisverwaltung)
c	Gauleitung: (Gauverwaltung)

E Dienstkleidung und eigene Ausrüstung als Politischer Leiter

An Dienstkleidung und eigener Ausrüstung sind vorhanden:
(Zutreffendes ankreuzen)

		a	b			α	β
		braun	grau				
1	Stiefel (schwarz)			6	Dienstmantel		
2	Schuhe und Gamaschen			7	Dienstmütze Wehrmachtsschnitt IV	11	Brotbeutel und Feldflasche
3	Diensthose (hellbraun)			8	Leibriemen (hellhavannabr. 60 mm br.)	12	Tomister
4	Dienstbluse (hellbraun)			9	Pistole PPK. mit Tasche		
5	Dienstrock (hellbraun)			10	Kochgeschirr	13	Zeltbahn

F Sportabzeichen

(Zutreffendes ankreuzen)

- | | | |
|---|--|--|
| 1 | SA.-Sportabzeichen
(Wehrsportabzeichen) | |
| 2 | Reichssportabzeichen | |

Ich versichere, alle Angaben vollständig und wahrheitsgemäß gemacht zu haben.

Gün. Fehlbendorf den *29. Juni* 1939

Herrn R. Kroll
Unterschrift

Fragebogen eingesammelt und überprüft:

Indiv. Jahn den *10.7.* 1939

Bearbeitungsvermerk der Ortsgruppe oder Kreisleitung:

den 1939

Raum für weitere Bearbeitungsvermerke

39819 SIP 38 319

An den
Reichsführer-
Rasse- und Siedlungs-Hauptamt-
in Rosslar am Harz

Im Felde den 29. August 1944
Feldpostnummer 14904 b

Ich bitte um Übersendung der Vordrucke zu einem Verlobungs- und Heiratsgesuch.

1. ROCHOLL, Heinrich aus Berlin-Zehlendorf-Mitte, Sundgauerstr. 7
Feldpostnummer 14904 b
(Zu- und Vorname) (Wohnort) (Straße und Hausnummer)

44-Hauptsturmführer in einer FPNr. 14904 b 18.7.1902 Berlin
Division der Waffen-44 (H-Nummer) (H-Einheit) (Geburtsdatum) (Geburtsort und Kreis)
44-Nummer 185077

- a) Allgemeine 44,
- b) 44-Wachmann, hauptamtlich, 44-VT., 44-TV.,
- c) Ordensburgschüler auf der Ordensburg

2. 44-Standartenführer R a i t h e l, FPNr. 14904 b
(Name und genaue Anschrift des Vorgesetzten — Sturmführers)

3. Ursula Trinkkeller geb. Lindeke Berlin-Treptow, Treptower Chaussee
(Zu- und Vorname) (Wohnort) (Straße und Hausnummer) (Geburtsdatum)
Deutsche
(Parteilied-Nr.) (Staatsangehörigkeit) (zuständige Ortgruppe) (Geburtsort und Kreis)
der zukünftigen Ehefrau

4. a) 44-Sturmabteilerführer Dr. Mats, FPNr. 14904 b
(Name, 44-Dienstgrad und genaue Anschrift des 44-Arstes für den Antragsteller)
b) _____
(Name, 44-Dienstgrad und genaue Anschrift des 44-Arstes für die zukünftige Ehefrau)
(Untersuchungen dürfen grundsätzlich nur von 44-Ärzten durchgeführt werden!)

5. a) bitte diese Bürgen von Frau Ursula Trinkkeller einzuziehen!
b) _____
(Name und genaue Postanschrift von zwei Bürgen für die zukünftige Ehefrau)

6. Ich bin bereits verlobt — nein / ja — seit: nein
Ich bin bereits ~~verheiratet~~ seit 18. März 1944 verwitwet, habe

am 20. März 1937 mit dortiger Genehmigung Fräulein Annemarie Josten

7. Ich gehöre nachstehender Konfession an: ggbl./geheiratet und 2 Kinder.
Meine zukünftige Ehefrau gehört nachstehender Konfession an: evang.

Ich beabsichtige kirchliche Trauung — nein / ~~ja~~ — nach nachstehender Konfession: _____

Handwritten signature and date: 29. Sept. 1944

8. Ich habe mit dem RuS bereits einmal in Verbindung gestanden — ~~ja~~ / ja —
in nachstehender Angelegenheit: meiner eigenen Verheiratung am 20.III.1937 mit
Frl. Annemarie Joesten. Meine Frau starb am 18.III
1944 und hinterliess mir den Sohn Klaus und die
unter folgendem Aktenzeichen: Tochter Karin. Aktenzeichen hier im Felde nicht
feststellbar. Mein Wohnung in Berlin steht leer.

9. Nachstehend aufgeführte Blutsverwandte von mir bzw. meiner zukünftigen Ehefrau sind //
Angehörige — mit // Angehörigen verlobt bzw. verheiratet:

bitte von Frau Trinkkeller, Berlin-Treptow, Treptower Chaus-
see 4 a einziehen!

(Genau Angaben über Zu- und Vornamen, Anschrift, // Einheit, Verwandtschaftsgrad, bei weiblichen Anverwand-
ten außerdem mit welchem // Angehörigen verlobt oder verheiratet, dessen Vor- und Zuname, Anschrift, // Einheit.)

Rasse- und Siedlungsamt	
11. Sept. 1944	
Nr.	

Heinrich Roholl
Heinrich R o c h o l l
// Hauptsturmführer i. d. Waffen-//
Feldpostnummer 14904 b

(// Dienstgrad und Einheit)

10. Anträge von Angehörigen der // VT., // TV., Wach- und Grenz-Einheiten und hauptamtlichen
// Angehörigen können nur bearbeitet werden, wenn nachstehende Vorlagegenehmigung aus-
gefüllt und vom zuständigen Führer unterschrieben wurde.

Feldpostnummer 14904 b
(Einheit)

Im Felde den 29.8. 1944

Vorlagegenehmigung

Ich bin damit einverstanden, daß der // Angehörige

// Hauptsturmführer Heinrich R o c h o l l

(// Dienstgrad und Name des Antragstellers)

ein Verlobungs- und Heiratsgesuch beim Rasse- und Siedlungs-Hauptamt //
vorlegt.



Roholl

(Unterschrift)

a.B.

// Obersturmführer und
Div. Adjutant

(// Dienstgrad)

Fragebogen

zum Verlobungs- und Heiratsgesuch

(von Frauen sinngemäß ausfüllen)

15

Name (leserlich schreiben): ROCHOLL, Heinrich Franz Arnold

in # seit Novbr. 1933 Dienstgrad: Rottenführer #-Einheit: Reitersturm 2/
 in SA von April 1933 bis Oktobr. 1933, in SS von bis

Mitgliedsnummer in Partei: 2.634.351 in #: 185.077

geb. am 18. Juli 1902 zu Berlin Kreis:

Land: Preussen jetzt Alter: 34 Jahre Glaubensbef.: dgl.

Jetziger Wohnort: Berlin-Halensee Wohnung: Kurfürstendamm 130

Beruf und Berufsstellung: Diplomvolkswirt, Referent i/Verband f.d.Fernen Osten
 Dozent an der "Deutschen Hochschule für Politik"

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):
 Führerschein für Kraftwagen, Sprachkenntnisse Englisch, Chinesisch

Ehrenamtl. Tätigkeit: Arbeitsausschuss d. "Vereinigung ehem. Amerika-Werkstudenten"

Dienst im alten Heer: Truppe von bis
 Greifcorps. Zeitfreiwill. Batll. von 1919 bis 1920
 Reichswehr Reinhard als Zeitfreiwilliger
 Schutzpolizei von bis
 Neue Wehrmacht Flakreg. I/22 von 6.3.1936 bis 30.4.1936

Letzter Dienstgrad: Unterführer-Anwärter

Frontkämpfer: nein bis verwundet

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: keine

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? dtgl. die zukünftige Braut? evangelisch
 (Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? möglichst dtgl. Eheschließung

Seitrand

Lebenslauf:

Ich Heinrich Franz Arnold Rocholl wurde

Valerie Rothert, geb. Weisser in Bremen ge-
boren und im evangelischen Glauben erzogen.
Nach Ablegung des Abiturs in Bremen an dem
Kaiserstädtischen Realgymnasium zu Bremen stu-
dierte sie an den Universitäten Halle Münster
und Berlin; an der letztgenannten Universität
legte sie im Juni 1926 mein Diplomexamen
mit dem Prädikat "gut" ab. Von 1922-1924
erhielt sie eine 2 1/2-jährige Lehrausbildung
in der Deutschen Bank in Bremen in allen
Fächern des Bankgewebes. Als Austauschstudent
nach den Vereinigten Staaten studierte
sie weiter an der Universität Minnesota. An
der Universität Chicago war sie dann als
wissenschaftl. Assistent tätig und arbeitete wei-
ter in der amerikanischen Fleischwareindustrie
in China und Japan war sie 1930/31 als
Hochschullehrerin tätig.

Vor meiner dreijährigen Auslandsreise beklei-
dete ich Geschäftsführerstellen im Studenten-
werk Bremen und in der bayerländischen Arbeiter-
bewegung. Nach meiner Rückkehr aus dem Aus-
land war ich von 1932-1934 als Wirtschafts-
referent in der amerikanischen Gewerkschaft zu
Bremen tätig, wo ich am 10. Mai 1934
wegen polit. = soz. Gesinnung freistlos entlassen
wurde. Seit der Machtübernahme bin ich als
Dozent an der "Hartwich-Hochschule für Politik"
und seit dem 15. Mai 1934 als Referent
in der Geschäftsführung des "Verbands für den
Bremen Osten" tätig.

Nr. 1. Name des leibl. Vaters: **Rocholl** Vorname: **Heinrich**
 Beruf: **Fabrikbesitzer** Jetz. Alter: **verstorben** Sterbealter: **60**
 Todesursache: **Magenkrebs**
 Überstandene Krankheiten: **Oberbauchleiden**

Nr. 2. Geburtsname der Mutter: **Meissner** Vorname: **Marie**
 Jetz. Alter: **verstorben** Sterbealter: **54**
 Todesursache: **Subarkulose infolge Anämie -**
 Überstandene Krankheiten: **Ernährung**

Nr. 3. Großvater väterl. Name: **Rocholl** Vorname: **Arnold**
 Beruf: **Fabrikbesitzer** Jetz. Alter: **verstorben** Sterbealter: **64**
 Todesursache: **Alterschwäche**
 Überstandene Krankheiten: **Keine**

Nr. 4. Großmutter väterl. Name: **von Ellen** Vorname: **Johanna**
 Jetz. Alter: **verstorben** Sterbealter: **81**
 Todesursache: **Alterschwäche**
 Überstandene Krankheiten: **Keine**

Nr. 5. Großvater mütterl. Name: **Meissner** Vorname: **Franz Christoph**
 Beruf: **geh. Handelsrat** Jetz. Alter: **verstorben** Sterbealter: **82**
 Todesursache: **Alterschwäche**
 Überstandene Krankheiten: **unbekannt**

Nr. 6. Großmutter mütterl. Name: **Trübner** Vorname: **Franziska**
 Jetz. Alter: **verstorben** Sterbealter: **70**
 Todesursache: **Alterschwäche**
 Überstandene Krankheiten: **unbekannt**

Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin - Halensee, den **20. Oktober** 193**6**
 (Ort) (Datum)

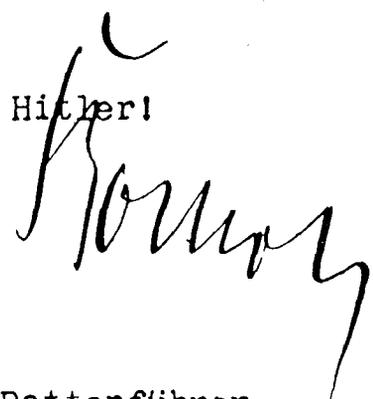
Heinrich Rocholl
 (Unterschrift)

Seite 1

große Anzahl von Chinesen und Japanern in den letzten Monaten nach Berlin gekommen ist, bin ich einfach nicht in der Lage gewesen, meine Verlobungspapiere in Ordnung zu bringen. Gerade heute wieder muß ich auf den Weltkongreß Chinesischer Studenten nach außerhalb fahren, der von unserem Verband betreut wird.

Auf Grund der obigen Darlegungen bitte ich daher, mir eine Nachfrist für die Einreichung meiner Verlobungspapiere bis zum 15. September zu erteilen.

Heil Hitler!

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Kornay', written in dark ink.

SS-Rottenführer

SS-Reitersturm II/7

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	n. amtl.	Eintritt in die 44: 1.11.33 185 077		Dienststellung	von	bis	n.
U'Stuf.	11.9.38	F. L. SD	11.9.38			Eintritt in die Partei: 1.5.33 2634315		<u>Pol.-Führer d. Waffen-44</u>			
O'Stuf.	20.4.39					18.7.02					
Hpt'Stuf.						Heinrich Rocholl					
Stubaf.	11.11.44					Größe: 176 Geburtsort: Berlin					
O'Stubaf.						Anschrift und Telefon:					
Staf.						44-Z.A. 82 619 Julleuchter					
Oberf.						Winkelträger SA-Sportabzeichen * br.					
Brif.						Coburger Abzeichen Olympia E2-III.					
Gruf.						Blutorden Reiterabzeichen					
O'Gruf.						Gold. H.I.-Abzeichen Fahradabzeichen					
						Gold. Parteiabzeichen Reichssportabzeichen					
						Gau Ehrenzeichen D.L.R.G.					
						Totenkopfring 44-Leistungsabzeichen					
						Ehrendegen					

Zivilstrafen:	Familienstand: <i>verh.</i>		Beruf: <i>Politik</i>		jetzt <i>Dozent</i>		Parteitätigkeit:
	19.3.37		erlernh. <i>in Berlin</i>				
	Ehefrau: <i>Annemarie Joester</i> 23.11.12 Berlin		Arbeitgeber: <i>NSDAP</i>				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Mädchenname Geburtstag und -ort						
	Parteigenossin: <i>NSDAP</i>		Volksschule <i>1932</i>		Höhere Schule <i>OI Politik</i>		
	Tätigkeit in Partei: <i>NSDAP</i>		Fach- od. Gew.-Schule		Technikum		
	Religion: <i>(ev.)</i> <i>gottgl.</i> <i>Evangelisch</i>		Handelsschule		Hochschule <i>-uni -10 Sem.</i>		
	<i>K. F. 1.30</i>		Fachrichtung: <i>10. Semester</i> <i>Sp. Fr.</i>				
	Kinder: <i>4</i>		Sprachen: <i>engl. franz.</i>				
	1. <i>1.2.1937</i> 4. <i>1.2.1940</i> 4.		Führerschein: <i>—</i>				
	2. 5. 2. 5.		Ahnenachweis:		Lebensborn:		
	3. 6. 3. 6.						
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:						

Der Reichsstatthalter

Bosen, den 30. Oktober 1940

Helle Dehn-Platz
Bismarckstr. Nr. 63-61

Der k. Leiter der Wirtschaftsabteilung

H. 3:

Bei Antwortschreiben sind Gegenstand
und Befugnisse anzugeben.Persönlich.

An Herrn

Ministerialdirigent Dr. G ü n t h e r

B e r l i n W 8

Behrenstrasse 43

Sehr verehrter Herr Ministerialdirigent !

Im Anschluß an unser gestriges Gespräch → erlaube ich mir, Ihnen hierdurch mitzuteilen, dass Herr Ministerialdirektor Dr. I l g n e r infolge anderweitiger dringender Verpflichtungen gestern nicht in der Lage war, mich zu empfangen.

Dagegen habe ich Herrn Ministerialdirigenten Dr. H o p p e aufsuchen können, der mir im Laufe einer längeren Unterhaltung mitteilte, dass ihm über die Lösung der bewußten Personalangelegenheit nichts näheres bekannt sei. Herr Staatssekretär Dr. L a n d f r i e d sei nicht in Berlin, sondern ausserhalb auf Dienstreise und habe angeordnet, dass meine Personalangelegenheit erst nach seiner Rückkehr nach Berlin entscheiden werden solle. Wie diese Lösung überhaupt gedacht sei, wisse er, - Herr Ministerialdirigent Dr. Hoppe - nicht.

Andererseits ist es nicht ohne Interesse, dass Herr Dr. Hoppe mitteilen konnte, die Angelegenheit sei bereits an den Herrn Beauftragten für den Vierjahresplan herangetragen worden, und zwar werde diese von Herrn Staatssekretär N e u m a n n behandelt. Auf alle Fälle wären daher gewisse Besprechungen seitens des Reichswirtschaftsministeriums mit dem Beauftragten für den Vierjahresplan zu führen.

- 2 -

Für ihn - so führte Herr Dr. Hoppe sinngemäß weiter aus-
sei es selbstverständlich, dass ich die Geschäfte des Ab-
teilungsleiters wie bisher weiterführen müsse, denn meine
Leistungen seien durchaus zufriedenstellend und ständen
ausserhalb der Diskussion. Aus der Unterhaltung gewann ich
weiter den Eindruck, dass offenbar der Personalabteilung
des Reichswirtschaftsministeriums geeignete Kräfte für die
endgültige Besetzung des hiesigen Postens nicht, oder jeden-
falls nicht ausreichend qualifizierte Kräfte zur Verfügung
stehen.

Da es mir trotz meiner Bemühungen nicht möglich war,
den Leiter der Hauptabteilung I, Herrn ~~///~~ - Oberführer
Dr. Illgner persönlich zu erreichen, wäre ich Ihnen, sehr
verehrter Herr Ministerialdirigent, ausserordentlich dank-
bar, wenn Sie mich in meinen Bemühungen, in Posen definitive
Verhältnisse zu schaffen, dadurch unterstützen würden, dass
Sie mich gegenüber dem Oberführer und Herrn Staatssekretär
Dr. Landfried auf Grund Ihres kürzlichen Besuches in Posen
erneut qualifizieren würden.

Mit sehr verbindlichstem Dank für Ihre freundlichen
Bemühungen und für das mir bisher gezeigte Wohlwollen
und mit

Heil Hitler

Ihr sehr ergebener

gez. R o c h o l l

Der Reichsstatthalter
Der k. Leiter der Wirtschaftsabteilung

Böfen, den 30. Oktober 1940
Felix-Dada-Platz
Gemeindefürer Nr. 65-41

H. 3.: _____

Bei Antwortschreiben das Original
mit Geschäftszettel anspähen.

An den
Reichsführer SS Reichskommissar für die
Festigung Deutschen Volkstums
z. d. von Herrn Assessor Dr. B r u s e
B e r l i n - Halensee
Kurfürstendamm 142 - 143

Der Reichsführer SS	
Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Eing.: - 4 NOV. 1940	Anl.: 12
RHL-3ch.: 01/18/30.10.40	
5	

Handwritten signature/initials

Anliegende Durchschrift meines heutigen Schreibens
an Herrn Ministerialdirigenten Dr. G ü n t h e r
übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme. Ich wäre
Ihnen dankbar, wenn Sie Herrn ~~SS-Standardführer~~^{Landwehrführer}
~~von dem gegenwärtigen Stand der~~^{zu dem}
obigen Personalangelegenheit unterrichten würden.

Handwritten notes and signatures on the left margin

Handwritten signature
Heil Hitler
SS-Obersturmführer.

Der Reichsstatthalter

Der Leiter der Wirtschaftsabteilung

z. Z.:

Bei Antwortschreiben sind Gegenstand
und Geschäftszeichen anzugeben.

Posen, den 11. Oktober 1940.

Felix-Dahn-Platz
Telefon Nr. 65-41

108743/40

Herrn

Einschreiben !

Assessor Dr. B r u s e

Streng vertraulich !

beim Reichsführer ~~///~~ Reichskommissar
für die Festigung Deutschen Volkstums

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 142-43

Lieber Kamerad Bruse !

Anlässlich der Tagung der Führungsstäbe Wirtschaft beim Reichsmarschall G ö r i n g, Beauftragter für den Vierjahresplan, hoffte ich Sie oder Regierungsrat L u d w i g persönlich zu treffen. Bei meinem gestrigen telefonischen Anruf erfuhr ich jedoch, daß Sie zur Zeit in Mecklenburg weilen und konnte Ludwig ebenfalls nicht erreichen.

Ich erlaube mir daher, Ihnen in der Anlage Abschrift des mir von dem früheren Leiter der Wirtschaftsabteilung, Herrn Oberregierungsrat Dr. S p r e n g, ausgestellten Dienstzeugnisses vom 13. Juli 1940 mit der Bitte um streng vertrauliche Kenntnisnahme zu überreichen. Ebenso übersende ich Ihnen anliegend ein Schreiben, in dem ich dem Behördenleiter, Herrn Ministerialdirektor J ä g e r, über meine verschiedenen Unterhaltungen am letzten Wochenende mit Herrn Ministerialdirigenten Dr. H o p p e und Herrn Regierungsrat L a n g e im Reichswirtschaftsministerium Bericht erstattet habe. Ich bitte Sie auch von dem Inhalt dieses Schriftstückes nur persönlich Kenntnis zu nehmen, ~~und~~ auf alle Fälle aber auch Regierungsrat Ludwig hiervon zu unterrichten.

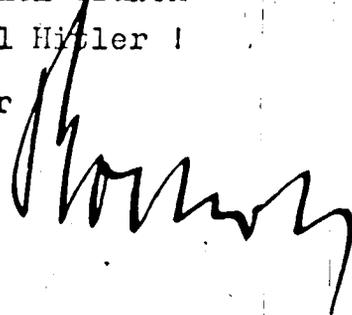
Gestern Abend wurde mir übrigens -allerdings nur unverbindlich- mitgeteilt, daß Gauleiter und Reichsstatthalter G r e i s e r die von Herrn Präsidenten K e h r l unter-

unterstützte Kandidatur meines Gefolgschaftsmitglie-
des Dipl.-Jng. F r o m m abgelehnt und daraufhin
auch das Reichswirtschaftsministerium seinen Plan,
mich durch Herrn Fromm zu ersetzen, fallen gelassen
habe. Ich erwarte in den nächsten Tagen schriftliche
Bestätigung dieses mir zunächst unverbindlich ge-
machten Vorbescheides.

Wann dürfen wir Sie oder Herrn Regierungsrat
Ludwig wieder in Posen erwarten ?

Mit kameradschaftlichen Grüßen
und Heil Hitler !

Jhr

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Fromm', written over the printed name 'Jhr'.

7. Oktober 1940.

An den

Behördenleiter

Herrn Ministerialdirektor Regierungspräsident J ü g e r

in Hause

V o r t r a u l i c h

Betr.: Leitung der Wirtschaftsabteilung (V/W).

Meine eingehenden Unterhaltungen mit dem Leiter der Personalabteilung im Reichswirtschaftsministerium, Herrn Ministerialdirigenten Dr. H o p p e, sowie mit dem zuständigen Personal-Sachbearbeiter für die Bezirkswirtschaftsämter, Herrn Regierungsrat L a n g e, am 5. Oktober 1940 haben ergeben, daß es sich bei der geplanten Neubesetzung des Postens des Leiters der Wirtschaftsabteilung beim Reichsstatthalter in Posen in keiner Weise um meine eigene Person handelt, vielmehr ausschließlich um die Person meines Gefolgschaftsmitgliedes, Herrn Dipl.-Ingenieur

F r o m m :

Ministerialdirigent Dr. H o p p e hat mir mehrfach versichert, daß das Reichswirtschaftsministerium meine bisherige Tätigkeit als Referent, später als Abteilungsleiter der Wirtschaftsabteilung beim Reichsstatthalter durchaus würdigt und schützt. Die seitens des früheren Abteilungsleiters, Oberregierungsrat Dr. S p r e n g, ausgestellten Dienstzeugnisse über meine in Posen geleistete Berufsarbeit habe man in der Personalabteilung des Reichswirtschaftsministeriums durchaus zur Kenntnis genommen und aus ihnen ersehen, daß ich hier voll meinen

Mann

Mann gestanden habe. Auch die seitens des Reichswirtschaftsministeriums auf meine Eingabe hin bewilligte Weiterzahlung der Ministerialzulage an mich als Reichsangestellter könne ich als Ausdruck der Anerkennung für meine Tätigkeit in Posen betrachten.

Die Personalabteilung des Reichswirtschaftsministeriums sehe sich jedoch vor die Notwendigkeit gestellt, einige zur Zeit unbeschäftigte oder nicht ausreichend beschäftigte höhere Beamte, darunter einen Regierungsdirektor, 2 Oberregierungsräte und 1 Regierungsrat, möglichst bald auf neue Posten zu stellen. Aus diesem Grunde habe er -Ministerialdirigent Dr. Hoppe- auch den Leiter des Bezirkswirtschaftsamts in Breslau, Oberregierungsrat Dr. S o m m e r, für die Leitung der Wirtschaftsabteilung beim Reichsstatthalter in Posen vorgeschlagen, da dieser aus bestimmten personellen Gründen möglichst bald seinen Posten in Breslau aufgeben müsse. Ministerialdirigent Dr. Hoppe sei auch davon überzeugt, daß ich Herrn Dr. Sommer in jeder nur denkbaren Weise unterstütze und ihn zu einer guten Einführung bei dem damaligen stellvertretenden Behördenleiter, ~~4~~ - Oberführer Dr. M e h l h o r n verholfen habe.

In zweiter Wahl habe dann der derzeitige Leiter der Wirtschaftsabteilung beim Regierungspräsidenten in Posen, Herr Oberregierungsrat Dr. W a g n e r, gestanden. Meine Mitteilung, daß der von dem Herrn Reichswirtschaftsminister nach Posen entsandte Sonderbeauftragte, Herr Ministerialdirigent Dr. G ü n t h e r, Herrn Oberregierungsrat Dr. Wagner auf seine Verwendbarkeit als Leiter der Wirtschaftsabteilung beim Reichsstatthalter in Posen eingehend überprüft habe, jedoch zu einem durchaus negativen Ergebnis gekommen sei, nahm Herr Ministerialdirigent Dr. Hoppe mit dem Ausdruck des Bedauerns entgegen.

Nachdem die Ernennung dieser beiden Persönlichkeiten außer Diskussion stand, so führte Ministerialdirigent Dr. Hoppe eingangs weiter aus, wünsche die Personalabteilung des Reichswirtschaftsministeriums den bisherigen Direktor des Gewerbeförderungsamtes in Königsberg, Herrn

Dipl.-Jng. Fromm zum Leiter der Wirtschaftsabteilung beim Reichsstatthalter in Posen zu ernennen. Auf meine erstaunte Frage, warum man es trotz der gerade ausgesprochenen Anerkennung meiner Dienste nicht bei dem gegenwärtigen Stand lassen wolle, entgegnete Herr Ministerialdirigent Dr. Hoppe, die ganze Angelegenheit hätte mit meiner Person überhaupt nichts zu tun.

Herr Dipl.-Jng. Fromm ist bereits seit mehr als 5 Jahren in Königsberg im Auftrage des Reichswirtschaftsministeriums tätig und zwar als Reichsangestellter mit einem Sondergehalt von RM. 1.000.- pro Monat; seine Übernahme in das Beamtenverhältnis halte ich für kaum denkbar, da der Genannte nicht bereit ist, auf seine bisherigen Bezüge von RM 1.000.- pro Monat zu verzichten. Herr Fromm, mit dem ich bereits seit dem Jahre 1929 aus unserer gemeinsamen Arbeitszeit als Amerika-Studenten her gut bekannt bin, hat es bisher abgelehnt, die Leitung des Gewerbeförderungsamtes in Königsberg abzugeben und reist in jeder Woche zwisch^{en} Posen und Königsberg hin und her. In den letzten Wochen verbrachte er durchschnittlich 3 bis 4 Tage in Ostpreußen und den Rest der Woche in Posen. Herrn Fromm kenne ich als einen außerordentlich tüchtigen Dipl.-Ingenieur, dem es in den letzten Jahren seiner Tätigkeit in Königsberg gelungen ist, die Provinz Ostpreußen in sehr starkem Maße zu industrialisieren. Ob Pg. Fromm für die im wesentlichen wirtschaftspolitischen Aufgaben im Reichsgau Wartheland die notwendige berufliche und persönliche, sowie politische Voraussetzung mitbringt, entzieht sich andererseits meiner Kenntnis. Ich nehme weiterhin an, daß es für Dipl.-Jng. Fromm vollständig ausgeschlossen sein würde, die Leitung der erst am 1. August 1940 neu eingerichteten Gewerbeförderungsstelle beim Reichsstatthalter gleichzeitig mit der Leitung der 13 stark ausgebauten Dezernate umfassenden Wirtschaftsabteilung (Bezirkswirtschaftsamt) wahrzunehmen.

Auf Grund der obigen Sachlage habe ich Herrn Ministerialdirigenten Dr. Hoppe gebeten, keine endgültige Entscheidung über meine Weiterverwendung als Abteilungsleiter oder Abberufung zu treffen, bevor er nicht durch eine Dienstreise nach Posen Gelegenheit gehabt hat, die außerordentlich schwierigen wirtschaftspolitischen Aufgaben, die der Wirtschaftsabteilung und vor allem

Dingen ihrem Leiter gestellt sind, an Ort und Stelle kennenzulernen. Herr Ministerialdirigent Dr. Hoppe hat mir die Erfüllung dieser Bitte ausdrücklich zugesagt und wird, sobald es ihm seine zeitlichen Dispositionen gestatten, nach Posen kommen.

Ob der Herr Gauleiter und Reichsstatthalter auch im gegenwärtigen Zeitpunkt noch meine Dienste als von ihm ernannten Leiter seiner Wirtschaftsabteilung schätzt, vermag ich nicht zu sagen. Auf alle Fälle kann ich jedoch nicht einsehen, daß ein Dipl.-Ingenieur wie Parteigenosse Fromm für die Leitung der Wirtschaftsabteilung beim Reichsstatthalter qualifizierter sein soll als ich, als Dipl.-Volkswirt, denn es ist zwar richtig, daß ich nur kurze Zeit im Reichswirtschaftsministerium tätig gewesen bin, andererseits habe ich durch meine Tätigkeit als Abteilungsleiter im "Verband für den Fernen Osten e.V." und als Dozent für Handelspolitik an der "Hochschule für Politik" in Berlin in den Jahren von 1933 bis 1939 ausreichend Gelegenheit gehabt, mich wirtschaftspolitisch zu schulen und berufliche Erfahrungen zu sammeln.

Ich bitte hierdurch um Ihre nachträgliche Genehmigung dafür, daß ich Herrn Ministerialdirigenten Dr. Hoppe vorgeschlagen habe, sich durch eine Dienstreise nach Posen über die besonders schwierigen Verhältnisse im Reichsgau Wartheland auf dem Sektor der gewerblichen Wirtschaft zu unterrichten und wäre besonders dankbar, wenn Sie als Behördenleiter diese Einladung in schriftlicher Form wiederholen würden.

Wie auch immer die Entscheidung des Gauleiters und Reichsstatthalters ausfallen wird, würde ich es sehr begrüßen, wenn ich mein "Ostjahr", das am 21. Januar 1940 ablaufen wird, voll im Dienste des Reichsstatthalters in Posen abtun könnte.

Abschließend darf ich betonen, daß mich gerade meine

letzten

letzten Dienstreisen nach Hohensalza, Leslau, Kalisch, Litzmannstadt, Lissa usw. nach mehr an die mir vom Gauleiter im August 1940 gestellten Aufgaben herangebracht haben, und daß ich mich nur außerordentlich schwer von dem mir übertragenen Arbeitsgebiet trennen könnte. Diese Trennung wird ^{mir} um so schwerer fallen, als der Herr Reichswirtschaftsminister sich anlässlich der 28. Deutschen Ostmesse in Königsberg ausdrücklich mit meiner Ernennung zum Abteilungsleiter Wirtschaft einverstanden erklärt hat, und sein Sonderbeauftragter, Herr Ministerialdirigent Dr. Günther, diese Wahl anlässlich seines 3-tägigen Aufenthalts in Posen im August 1940 ausdrücklich bestätigt hat.

Dr. 11/10

Dipl.-Volkswirt
Heinrich R o c h o l l
// Obersturmführer

Posen, den 27. September 1940.

Di ~~trich~~-~~Rechart~~str. 12
Der Reichsführer //
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

Eing. - 1. OKT. 1940	Anl.: //
Rht.-3ch.: 02/18/27.940	

ek

An den

Reichsführer //

Reichskommissar für die Festigung Deutschen Volkstums
z.Hd. von Herrn Assessor Dr. B r u s e

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 142-43

Res. Jm 28/9/40
Lieber Kamerad Bruse !

Es ist nun doch so gekommen, wie ich es vermutet habe. Da der Herr Reichsstatthalter // Gruppenführer G r e i s e r schon seit Anfang der Woche und noch bis Mitte der nächsten Woche auf der Jagd ist, hat sein allgemeiner Vertreter, Herr Ministerialdirektor J ä g e r, den Gauleiter vorgestern persönlich in meiner Personalangelegenheit befragt. Ministerialdirektor Jäger teilte mir gestern Abend spät mit, daß das Reichswirtschaftsministerium mit meiner Ernennung zum Leiter der Wirtschaftsabteilung durch den Herrn Reichsstatthalter nicht einverstanden sei.

Diese Entwicklung überrascht mich vollständig und ich stelle dazu folgendes fest:

in Bruse
Gegen meinen ausdrücklichen Willen hat mich das Reichswirtschaftsministerium Anfang Januar 1940 nach Posen abgeordnet. Meine sachlichen Gründe für diese Ablehnung liegen ganz klar zu Tage: Ich habe 17 Jahre meines Lebens in der Auslandspropaganda und in der Auslandswirtschaft gestanden und wollte meinen bisherigen Lebensweg nicht vollständig aufgeben. Es ist mir dann doch gelungen, nicht nur die allgemeine Zufriedenheit meiner Vorgesetzten hier in Posen zu gewinnen, vielmehr hat mir der frühere Abteilungsleiter, Oberregierungsrat Dr. S p r e n g, ein ungewöhnlich günstiges Dienstzeugnis ausgestellt, das er sowohl dem Herrn Reichswirtschaftsminister als auch dem Herrn Reichsstatthalter in Posen

gesandt

gesandt hat. Am 1. Juni 1940 habe ich dann an das Reichswirtschaftsministerium den dringenden Antrag gerichtet, mich nach dem Durchbruch nach Westeuropa möglichst bald wieder von Posen abuberufen und nach Frankreich oder England zu senden. Bei diesem Gesuch habe ich darauf hingewiesen, daß ich beide Länder eingehend bereist habe, außerdem englischer Dolmetscher bin und französisch leidlich gut spreche. Das britische Weltreich kenne ich außerdem durch meine dreijährige Weltreise von 1928 bis 1931. Als dann Herr Dr. Spreng vom Reichswirtschaftsministerium nach Paris abberufen wurde -auf dem Wege in die französische Hauptstadt ist er vorläufig nur bis nach Berlin gekommen- wurde uns ein Oberregierungsrat Dr. C o s t e nach Posen gesandt, der jedoch nach nur 5tägiger Arbeitsdauer hier vollständig schlapp machte und vom Arzt nach Berlin zurücktransportiert wurde. Der damalige Behördenleiter, ~~44~~ Oberführer Dr. M e h l h o r n ernannte mich daraufhin trotz meiner eigenen starken Bedenken Mitte Juni 1940 zum kommissarischen Leiter der Abteilung Wirtschaft. Am 8. August 1940 wurde ich zum Gauleiter und Reichsstatthalter Greiser befohlen, der an mich den dringenden Appell richtete, die Leitung der Wirtschaftsabteilung zu übernehmen. Ich erbat mir eine ltägige Bedenkzeit und sandte dem Reichsstatthalter daraufhin das in der Anlage in Abschrift beigefügte Schreiben, von dessen Inhalt ich Sie bitten möchte, vertraulich Kenntnis zu nehmen. Ich habe mich dann ab 8. August noch stärker in die Arbeit hineingekniet als schon bisher und habe einige sehr schöne sachliche Erfolge erzielen können. In diesem Zusammenhang verweise ich auf die in der Anlage beigefügten Protokolle über Besprechungen bei dem Gauleiter und Reichsstatthalter und in Hohensalza, ferner auf meine Veröffentlichungen in der September-Nummer des hiesigen Organs "Warthegau-Wirtschaft" und in der Sonderausgabe "Wartheland" der "Berliner Börsen-Zeitung". Umso erstaunter war ich, durch gewisse persönliche Indiskretionen vor wenigen Tagen davon Kenntnis zu erhalten, daß

daß meine Berufung zum Abteilungsleiter Wirtschaft nicht endgültig sei. Dies Erstaunen werden Sie verstehen, wenn ich hier feststelle, daß der Herr Reichswirtschaftsminister F u n k dem Herrn Reichsstatthalter Greiser anläßlich der 28. Deutschen Ostmesse in Königsberg Mitte August seine persönliche Zustimmung zu meiner Ernennung ausdrücklich ausgesprochen und daß ferner ein Sonderkommissar des Reichswirtschaftsministeriums, Herr Ministerialdirektor Dr. G ü n t h e r, mich auf Grund seiner mehrtägigen Studien- und Dienstreise nach Posen noch einmal dem Herrn Reichswirtschaftsminister bzw. seinem Staatssekretär vorgeschlagen hatte. Tatsächlich liegen die Dinge nun aber so, daß der von mir verfolgte scharfe nationalsozialistische Kurs in der Wirtschaftspolitik meiner Abteilung offenbar nicht überall gefällt und es bleibt ~~mir~~ nichts weiter übrig, als im Laufe der nächsten Woche die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen. Ich bedaure die im Augenblick von mir völlig unbekanntem Kräften innerhalb des Reichswirtschaftsministeriums gefallene Entscheidung aufs tiefste, weil ich in den letzten Monaten -ich darf wohl sagen fast übermenschlich schwer gearbeitet habe und alle meine Kräfte für die wirtschaftspolitischen Aufgaben des Reichsgaues Wartheland hingegeben habe. Wenn mir vielleicht heute jemand den Vorwurf machen sollte, daß ich zu eng mit dem Sicherheitsdienst und mit dem Reichsführer ~~//~~ Reichskommissar für die Festigung Deutschen Volkstums zusammen gearbeitet hätte, so weise ich solche Behauptung als eine politische Unverschämtheit zurück, denn eine solche Zusammenarbeit ist für mich als ~~//~~ Sturmführer eine glatte Selbstverständlichkeit. Aber es ist schon so, wie ich Ihnen neulich sagte: Wir nationalsozialistischen Wirtschaftsbeamten in den neuen Ostgauen werden langsam zwischen zwei Mühlsteinen zerrieben; der eine Mühlstein heißt: Berliner Zentralismus; der andere Mühlstein heißt: Übertriebener lokaler Selbständigkeitsdrang.

Im übrigen wünsche ich meinem Nachfolger viel Glück, denn leichter als ich wird er es bestimmt nicht haben, daß kann

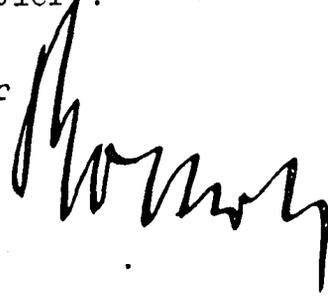
ich

ich bestimmt versichern. Im übrigen bin ich keinesfalls gefechtsmüde und werde mich hoffentlich mit Ihrer Hilfe bis zuletzt gegen die unberechtigte Personalpolitik aus Berlin zur Wehr setzen.

Ich bitte Sie, lieber Kamerad Bruse, offiziell noch nichts zu unternehmen, vielmehr dies nur als eine erste Information zu betrachten. Im Laufe der nächsten Woche werde ich wieder nach Berlin kommen und Sie dann sofort aufsuchen.

Heil Hitler !

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Horn' or similar, written in a cursive style.

Abschrift.

Posen, den 9. August 1940.

An den
Herrn Gauleiter und Reichsstatthalter
Arthur Greiser

Posen
Schloßerei 13

Gauleiter !

Auf Ihren heutigen Appell an mich, mich für den weiteren wirtschaftlichen Aufbau im Reichsgau Wartheland als Leiter der Abteilung Wirtschaft beim Reichsstatthalter zur Verfügung zu stellen, darf ich Ihnen wie folgt antworten:

1. Persönlicher Werdegang.

Nach mehrjähriger praktischer Ausbildung und Ablegung meines Studiums an den Universitäten Halle, Berlin und Münster ging ich von 1928 bis 1931 auf eine wirtschafts-
politische Studienreise, die mich nach den Vereinigten Staaten, China, Japan und Rußland führte. In Amerika war ich als Assistent an der Universität Chicago und wissenschaftlicher Angestellter bei dem bekannten amerikanischen Konzern Swift & Co. in Chicago tätig. Anschließend an eine eingehende Bereisung der mittleren und westlichen Staaten der USA und Überquerung des pazifischen Ozeans habe ich dann als Gastdozent in Peking Gelegenheit gehabt, China und Japan eingehend zu bereisen. Von 1932 bis 1934 war ich Wirtschaftsreferent im Amerikanischen Generalkonsulat zu Berlin; aus den Diensten dieser amerikanischen Behörde wurde ich im März 1934 wegen Wirtschaftsspionage für Deutschland fristlos entlassen. Sofort nach meiner Entlassung nahm sich die Partei meiner an und ich wurde von dem damaligen Beauftragten des Reichspropagandaministeriums als Abteilungsleiter in die Geschäftsführung des Verbandes für den fernem Osten e.V. eingesetzt. Meine 1/4jährige Tätigkeit im Verband für den fernem Osten, für die ich das Ihnen heute Vormittag überreichte Dienstzeugnis seitens des /// Obergruppenführers Lorenz erhielt, beendete ich zum 31. Juli 1939, um in die

2

Dienste des Herrn Reichswirtschaftsministers einzutreten. In den 5 1/2 Monaten meiner Tätigkeit im Reichswirtschaftsministerium wurde ich als Referent in der Exportabteilung und zwar als Sachbearbeiter für den Ostasienexport beschäftigt.

Umsso Überraschter war ich, als die Personalabteilung des Herrn Reichswirtschaftsministers mich am 15. Januar 1940 mit Wirkung vom 22. Januar 1940 zum Herrn Reichsstatthalter nach Posen-Wirtschaftsabteilung-abordnete. Da ich durch meine mannigfache und wechselseitige Berufstätigkeit im In- und Auslande vielleicht einen größeren wirtschaftspolitischen Überblick gewonnen habe, als manch anderer Kamerad in meinem Alter, habe ich nach Überwindung gewisser Einarbeitungsschwierigkeiten meine Berufspflichten in der Wirtschaftsabteilung beim Reichsstatthalter mit einem gewissen Erfolge erfüllen können. Über das mir seitens meines Vorgängers, Herrn Oberregierungsrat Dr. Spreng, ausgestellte, außerordentlich günstige Dienstzeugnis, habe ich mich -wie ich Ihnen, Gauleiter, berichten möchte- aufrichtig gefreut.

2. Entscheidung für oder gegen Posen.

Anlässlich meiner letzten Audienz bei dem Leiter der Personalabteilung des Reichswirtschaftsministeriums, Herrn Ministerialdirigenten Dr. Hoppe, wurde mir der Wunsch des Herrn Reichswirtschaftsministers übermittelt, daß Herr Oberregierungsrat Dr. Sommer, der bisherige Leiter des Bezirkswirtschaftsamtes beim Oberpräsidenten Wagner in Breslau, Nachfolger von Herrn Oberregierungsrat Dr. Spreng als Leiter der Wirtschaftsabteilung beim Reichsstatthalter Posen werden möchte. Ich habe Herrn Ministerialdirigenten Dr. Hoppe in Anwesenheit von Herrn Dr. Spreng zugesagt, mich für diesen Wunsch des RWM bei meiner neuen Behörde in Posen einzusetzen und zwar konnte ich diese Zusage aus folgenden Gesichtspunkten heraus geben:

Mein bisheriges Lebensschicksal hat mich zu einem jüngeren Auslandsfachmann, besonders auf dem Gebiet der Auslandspropaganda und der Auslandswirtschaft geformt, und ich habe daher bis vor einer Woche geglaubt, unserm Führer und dem

Reichsführer

Reichsführer ~~///~~ auf diesem Gebiet die besten Dienste als Mann und als Nationalsozialist leisten zu können. Von dieser Überzeugung, daß auf dem Gebiet der Auslandspropaganda und der Auslandswirtschaft meine größte Einsatzfähigkeit liegt, konnte und kann ich mich nur sehr schwer trennen und ich glaube daher, daß mich mein Lebensweg an einem, von Ihnen, Gauleiter, und von mir zu bestimmenden Tage wieder in die Auslandspropaganda und die Auslandswirtschaft - entweder im Dienste des Rf ~~///~~ oder des Herrn Reichswirtschaftsministers - zurückzuführen wird.

Trotz dieser meiner grundsätzlichen Einstellung kann ich mich bereits seit Monaten nicht der Einsicht verschließen, daß die Ostaufgabe, die der Führer dem Reichsführer ~~///~~ und den beiden Reichsstatthaltern in Danzig und Posen im Sinne der Ein- und Verdeutschung des wiedergeborenen Ostens gestellt hat, auch für den letzten kleinen ~~///~~ Führer Entscheidungen verlangt, die von ihm sogar die Aufgabe seines bisherigen Lebensberufes verlangt. Als Gefolgsmann des Führers und des Reichsführers ~~///~~ erkläre ich mich daher hierdurch, Gauleiter, bereit, dem im Laufe des heutigen Vormittags an mich gerichteten Appell zu entsprechen und mich auch weiterhin zur Dienstleistung als Ihr persönlicher Mitarbeiter und als Abteilungsleiter Ihrer Wirtschaftsabteilung zur Verfügung zu stellen. Ich gebe dabei die Hoffnung Ausdruck und verbinde hiermit die Bitte, daß Sie, Gauleiter, dem Herrn Reichswirtschaftsminister Funk noch einmal meine Bereitwilligkeit ausdrücken mögen, ihm und damit dem Ministerium auf meinem neuen Arbeitsplatz, auf dem ich am 15. Januar 1940 die Personalabteilung seines Hauses abgeordnet und hingestellt hat, alle nur denkbaren personellen und sachlichen Wünsche in jeder Weise zu erfüllen. Sollte der Herr Reichsminister Funk mit der von Ihnen persönlich getroffenen Entscheidung, die ich annehme - wider Erwarten - nicht einverstanden sein, würde ich zu meinem Bedauern keine Möglichkeit sehen, die mir als Leiter des Bezirkswirtschaftsamtens seitens des Herrn Reichswirtschaftsministers direkt gestellten Aufgaben auf dem Gebiet der Kriegswirtschaft zu erfüllen. In diesem Falle müßte ich Sie, Gauleiter, bitten, mich zur neuen Verwendung in Berlin oder im Westen wieder freizugeben.

3. Personelle Wünsche.

Da ich sehr viel Geld in meine Ausbildung hineinsteckt habe - meine dreijährige Weltreise allein hat mir rund 13 000.- RM gekostet - und da sich meine Bezüge als Abteilungsleiter im Verband für den fernen Osten und langjähriger Dozent an der Hochschule für Politik auf monatlich zwischen RM 850.- bis RM 1 000.- stellten, bin ich leider mit Rücksicht auf meine noch im Aufbau befindliche Familie und meinen bisherigen Lebensstandard (Wohnungsmiete, Auto, Lebensversicherung usw.) gezwungen, bestimmte personelle Wünsche auszusprechen: Als Reichsangestellter wurde ich von dem Herrn Reichswirtschaftsminister zur Dienstleistung nach Posen im Rahmen der Tarifordnung für Angestellte im öffentlichen Dienst Gruppe II abgeordnet. Ich spreche hierdurch die Bitte aus, mich mit sofortiger Wirkung als Abteilungsleiter in die nächsthöhere Tarifgruppe I zu versetzen und darf darauf hinweisen, daß die in der Tarifordnung gegebenen Tätigkeitsmerkmale bereits seit ca 8 Wochen von mir erfüllt werden und daß außerdem sehr viele jüngere Herren in der Haupttreuhandstelle Ost und den mir unterstehenden Kammern diese Bezüge der Tarifgruppe I seit langem erhalten.

Ich bitte Sie außerdem, Gauleiter, meine Übernahme in das Beamtensverhältnis bei dem Herrn Reichsinnenminister bzw. dem Herrn Reichswirtschaftsminister einzuleiten, möchte jedoch darauf hinweisen, daß meine Bezüge (TOA II) bereits heute die eines gleichaltigen Oberregierungsrats erreichen bzw. diese bereits mit einem kleinen Betrag übersteigen; ich sehe mich daher unter keinen Umständen in der Lage, in das Beamtensverhältnis zu überwechseln, falls ich nicht sofort als Oberregierungsrat übernommen werden kann und die Dienstbezüge eines Regierungsdirektors erhalte. Zu meinem sachlichen Aufgabengebiet möchte ich bemerken, daß meine dienstliche Be- und Auslastung in den letzten Monaten von Woche zu Woche stärker angewachsen ist und ich heute praktisch für 3 Menschen arbeiten muß, nämlich für das bisher von dem Regierungsrat Zintarra betreute Dezernat, für mein altes Dezernat V/W (3) und für alle anderen Dingen bereits seit Mitte Juni (Urlaubsan-

gleichzeitig von mir und meinen Mitarbeitern neben ^{denen} des Bezirks-
wirtschaftsamtes gelöst werden, und ich sehe bestimmt voraus,
daß unser Aufgabengebiet in nächster Zukunft in stärkstem Maße
anwachsen wird. Ich darf daher als Nationalsozialist und Arbeits-
kamerad auch die Bitte an Sie, Gauleiter, richten, meinen Mit-
arbeitern .

R.R. Gustke, R.R. Schöffner, Reg. Ass.v. Bülow, Menny,
Slawinski, Weidner, Reichert u. Wagner

die Möglichkeit zum weiteren wirtschaftlichen Aufstieg zu eröffnen;
alle diese Männer haben diese Förderung durch ihre hingebungsvolle
Arbeit ehrlich verdient.

Zusammenfassend darf ich, Gauleiter, Ihnen berichten, daß
mich ganz besonders Ihre heutigen Ausführungen gegenüber Herrn
Rusch über die große neue Aufgabe des deutschen Ostens, insbeson-
dere des Reichsgaues Wartheland, zu diesem, für mein Leben bedeu-
tungsvollen und hoffentlich auch für Ihren Gau fruchtbringenden
Entschluß bestimmt haben.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener
gez. Rocholl.

A b s c h r i f t .

Der Leiter der Wirtschafts-
abteilung beim Reichsstatthalter

Posen, den 13. Juli 1940

D i e n s t z e u g n i s

Diplomvolkswirt R o c h o l l ist seit 22. Januar 1940 als Referent bei der Wirtschaftsabteilung des Reichsstatthalters tätig. Er hat seit seiner Anordnung durch das Reichswirtschaftsministerium ein ständig wachsendes Arbeitsgebiet betreut. Dazu gehören :

Benördliche und fachliche Organisation der gewerblichen Wirtschaft, Grundsatzfragen der Sicherung des geordneten Aufbaus der Wirtschaft, Kartellfragen, wehrwirtschaftliche Betriebsicherung, Abwehrfragen, Aussenhandelsfragen, Verkehrswirtschaft, Messe- und Ausstellungswesen, Betätigung von Juden auf dem Gebiet der gewerblichen Wirtschaft und Verbindungsreferent zur Treuhandstelle Posen.

Rocholl hat sich in kurzer Zeit in das ihm zunächst fremde Aufgabengebiet eingearbeitet und sich das Vertrauen aller Kreise der gewerblichen Wirtschaft im Reichsgau Wartheland erworben. Ich habe ihn als einen tüchtigen und fleißigen Mitarbeiter kennen gelernt, der die ihm gestellten, oft schwierigen Aufgaben mit Tatkraft und gutem wirtschaftlichem Verständnis erledigt hat.

Sein Verhalten gegenüber dem Publikum war zuvorkommend, aber trotzdem sehr bestimmt; gegenüber seinen Mitarbeitern war sein Verhalten kameradschaftlich und hilfsbereit.

Seine nationalsozialistische Gesinnung und Haltung war einwandfrei.

Sein auserdienstliches Verhalten hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Rocholl übernimmt von heutigem Tage ab die kommissarische Leitung

Versetzung erfolgte Wechsel in der Leitung der Wirtschafts-
abteilung ausgestellt.

ges. Dr. Spreng.